



Lernen vor Ort **im Landkreis Mühldorf a. Inn**



Unsere Projekte und Maßnahmen – von Januar 2022 bis Dezember 2022

Grußwort des Landrats im Landkreis Mühldorf a. Inn anlässlich des Jahresberichts „Lernen vor Ort“

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,
liebe Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner,

wir blicken auf ein von Krisen geprägtes Jahr zurück. Gerade der Bildungssektor war besonders von den Folgen der Pandemie betroffen und die Pandemie war noch nicht zu Ende, da stellte der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Fluchtbewegungen das Bildungswesen im Landkreis erneut vor große Herausforderungen. Hier war es von Vorteil, dass wir im Bildungsmanagement auf die vom Team von Lernen vor Ort 2016/2017 geschaffenen Strukturen zurückgreifen konnten. Bewährte Instrumente wie die Kompetenzerfassung für Geflüchtete wurden auf die aktuelle Situation übertragen und die ehrenamtlichen Integrationslotsen brachten sich mit großem Engagement ein. So war es möglich, den neuankommenden Ukrainerinnen und Ukrainern zeitnah eine individuelle Unterstützung anzubieten. Auch die Fachkräfte in den Bildungseinrichtungen wurden mit Weiterbildungsangeboten zur interkulturellen Arbeit und zum Erwerb von Deutsch als Fremdsprache unterstützt.

Da auch der Landkreis Mühldorf vom Fachkräftemangel betroffen ist, legte Lernen vor Ort in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf den Übergang Schule-Beruf. In Kooperation mit dem Landkreis Altötting wurde das Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach modernisiert und neu aufgelegt. Das Team von Lernen vor Ort unterstützte auch die Bildungsmesse Inn-Salzach, den IHK-Bildungsexpress und verstärkte die Elternarbeit im Bereich Berufsorientierung. Die Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieß auch auf überregionales Interesse. So kooperieren wir mit der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement in Hessen, um die Erfahrungen aus dem Landkreis Mühldorf weiterzugeben.

Welches Fazit ziehen wir aus diesem ereignisreichen Jahr 2022? Die Herausforderungen für unsere Bildungseinrichtungen bleiben bestehen und werden vielfältiger. Globale Herausforderungen wirken bis in die Kommunen hinein. Dafür sind lokale Lösungen gefragt. Deshalb wurde bei Lernen vor Ort in diesem Jahr das Arbeitsfeld Bildung für nachhaltige



Entwicklung geschaffen. Es steht unter dem Motto "global denken – lokal handeln" und wird in den kommenden Jahren weiter aufgebaut. Um diesen Aufbau zu unterstützen, haben wir uns erfolgreich für das Förderprogramm "Bildungskommune" beworben, mit dem das Bildungsmanagement in unserem Landkreis weiter gestärkt werden kann. Damit wir weiterhin Bürgerinnen und Bürgern das passende Bildungsangebot bieten und Fachkräfte in ihrer Arbeit im Bildungsbereich unterstützen können.

Die Arbeit von Lernen vor Ort zeichnet aus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft aufgreifen und zusammen mit Kooperationspartnern aus Bildung und Politik Lösungen vor Ort entwickeln. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Bildungsregion.

Max Heimerl
Landrat

Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Seit über 10 Jahren hat der Landkreis Mühldorf a. Inn mit Lernen vor Ort ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement etabliert. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren wird ein aufeinander abgestimmtes und nachhaltiges Bildungswesen für den gesamten Landkreis angestrebt, das auf dem bestehenden Bildungsangebot aufbaut. Das kommunale Bildungsmonitoring schafft Transparenz über das Bildungswesen vor Ort, indem es systematisch und regelmäßig Daten entlang der gesamten Bildungsbiografie erfasst. Zudem sind Informationen zur Angebotsstruktur und Nachfrage von Bildungsleistungen notwendig, um das Bildungswesen in einer Kommune effektiv steuern zu können. Die Daten werden bspw. im Rahmen der Bildungsberichterstattung aufbereitet und bilden eine wesentliche Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen und die öffentliche Diskussion von Bildungsfragen.

Das Bildungsmanagement im Landkreis Mühldorf a. Inn

Als koordinierende Stelle übernimmt Lernen vor Ort auf Basis des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements vielfältige Aufgaben für die digitale Bildungsregion Mühldorf a. Inn. Um die Arbeitsweise von Lernen vor Ort gegenüber Politik, Kooperationspartnern und Bürgerinnen und Bürgern noch besser darstellen zu können, wurden die Tätigkeiten von Lernen vor Ort und die Vorgehensweise im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement in einem

Erklärfilm visualisiert. Den Film finden Sie [hier](#).

Die Bildungsregion Mühldorf a. Inn wird BMBF-Bildungskommune!

Erstmalig seit dem BMBF-Programm Lernen vor Ort stellte das Bundesministerium für Bildung und Forschung in diesem Jahr wieder eine Förderung zur Verfügung, in der auch Landkreise mit einem bestehenden Bildungsmanagement antragsberechtigt sind. Für den Landkreis Mühldorf a. Inn besteht somit über das BMBF-Förderprogramm Bildungskommune die Möglichkeit, zukünftige Bildungsaktivitäten fördern zu lassen. Dies soll u.a. dazu genutzt werden, das bestehende Bildungsmonitoring weiterzuentwickeln und eine sozialräumlich differenzierte Datenbasis auszuarbeiten sowie die Vernetzung innerhalb der Bildungsregion auszubauen und einen partizipativen Leitbildprozess anzustoßen. Mit den Arbeitsfeldern Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Inklusion und Teilhabe stehen auch zwei Querschnittsthemen im Fokus der Förderung, welche dazu beitragen sollen, die Bildungsregion zukunftsweisend voranzubringen. Ein erster Schritt wurde dabei schon getätigt: der Antrag zur Förderung wurde diesen Monat bewilligt. Damit beginnt ab 2023 für die nächsten vier Jahre die systematische Weiterentwicklung der Bildungsregion hin zu einer aktiven Bildungskommune!

Partizipation stärken – mitreden und einmischen

Das Format mitreden & einmischen ist Teil der partizipativen Jugendplattform mue360 und wird seit Dezember 2021 von der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) sowie von Lernen vor Ort mit wechselnden

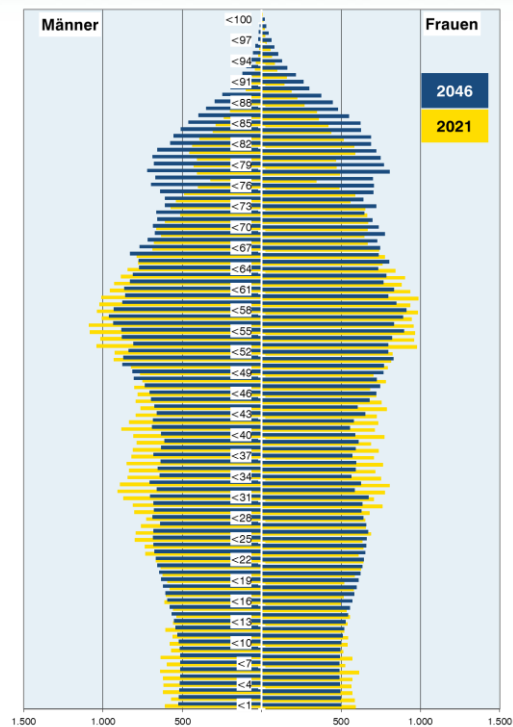
Themen und in unterschiedlichen Formaten organisiert. Im Jahr 2022 trafen sich die Jugendlichen, um sich an den Vorbereitungen für die Medienwerkstatt zu beteiligen, diskutierten in einem Insta Live mit dem Landrat über den Ukraine-Krieg und nahmen an einem Workshop zum Thema Mobilität und ÖPNV im Landkreis Mühldorf a. Inn teil, um die Ergebnisse und ihre Verbesserungsvorschläge dem Fachbereich ÖPNV aus dem Landratsamt, dem Bürgermeistersprecher Thomas Einwang und dem Landrat Max Heimerl zu präsentieren und mit gemeinsam zu diskutieren.

Bevölkerungsprognosen nach dem Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Im Landkreis Mühldorf a. Inn wurde mit der Einführung des Hildesheimer Bevölkerungsmodells im Jahr 2017 die Möglichkeit geschaffen, für den Landkreis sowie für jede einzelne Kommune langfristige, jährlich aktualisierbare Bevölkerungsprognosen nach einzelnen Altersjahren und nach Geschlecht zu berechnen.

Die für das Jahr 2026 fortgeschriebene Prognose finden Sie **hier**.

Aktuell arbeitet das Bildungsmonitoring an einer thematischen Aufbereitung wichtiger Kennzahlen aus dem Bereich der Bildung in Form eines sog. fact-sheet. Diese kürzere, prägnante und übersichtliche Aufbereitung bildungsrelevanter Zahlen, Daten und Fakten soll die Allgemeine Bildungsberichterstattung ergänzen und einen kontinuierlichen Platz im Jahreskalender des kommunalen Bildungsmonitorings einnehmen. Eine Veröffentlichung ist für das 1. Quartal 2023 geplant.



Überregionale Netzwerkarbeit durch Lernen vor Ort – Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring als Best Practice Beispiele

Durch die lange Tradition des Bildungsmanagements und des Bildungsmonitorings im Landkreis Mühldorf a. Inn sind die gewonnenen Erfahrungswerte und Erkenntnisse auch überregional gefragt!

Publikation der Transferagentur Bayern Nord zum Thema "Gut vernetzt für Bildung im Wandel"

Auf Anfrage der Transferagentur Bayern Nord zu einem Interview konnte das Bildungsmonitoring als mehrjähriger Nutzer des Hildesheimer Bevölkerungsmodells wertvolle Erkenntnisse zum Vorgehen, der Handhabung und der Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Gemeinden weitergeben. Unter



dem Titel *Effizientes Verwaltungshandeln - Hildesheimer Bevölkerungsmodell als Planungsinstrument* ergänzten noch zwei Monitorer aus nordbayerischen Landkreisen die Anwendungsbeispiele.



Die Publikation wird zu Beginn des Jahres 2023 veröffentlicht und **hier** abrufbar sein.

Fachtag in einem Workshop weitergeben. Den Beitrag können Sie ab S. 27 **hier** lesen.

Berufliche Bildung, Ausbildung und Studium

Der Schritt von der Schule in den Beruf bzw. in ein Studium ist eine entscheidende Schnittstelle in der Bildungsbiografie Jugendlicher. Vor den Entwicklungen der letzten Jahre gesehen, wird sie im Zuge des drohenden Fachkräftemangels umso wichtiger. Lernen vor Ort trägt daher durch verschiedene Projekte, Netzwerke und Initiativen dazu bei, den Übergang sowie die (Weiter-)Bildungslandschaft für und mit Jugendlichen sowie Unternehmen zu gestalten.

Fachkräftesicherung im kommunalen Bildungsmanagement – Publikation und Fachtag der Transferagentur Hessen

Im Landkreis liegen bereits jahrelange und vielfältige Erfahrungen zum Übergangsmanagement Schule – Arbeitswelt vor. Von Beginn an war die Gestaltung des Übergangs von Jugendlichen in das Berufsleben ein zentrales Thema bei Lernen vor Ort und wird auch immer noch mit altbewährten und neuen Projekten zu den Themen Berufsorientierung, Ausbildung und Studium bearbeitet. Die Kenntnisse sind auch über Bayern hinaus gefragt. So beteiligte sich Dr. Carolin Jürgens unter dem Titel *Fachkräftesicherung durch Kooperation* an der Publikation *Fachkräftesicherung im kommunalen Bildungsmanagement* der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen und durfte die Erkenntnisse aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn auch auf dem anschließenden

Eine neue Chance, für eine gute Berufsorientierung: Das Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach

Im Landkreis Mühldorf a. Inn gibt es das Ausbildungsverzeichnis als Teil der Berufsorientierung und für die Ausbildungsplatzsuche der Schülerinnen und Schüler im Landkreis bereits seit mehreren Jahren. In diesem Jahre wurde es von Lernen vor Ort in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Berufsorientierung neu aufgesetzt und in Kooperation mit dem Landkreis Altötting als *Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach* veröffentlicht. Unter *ausbildungsverzeichnis-innsalzach.de* können sich Schülerinnen und Schüler und die regionalen Unternehmen ab sofort miteinander vernetzen. Schülerinnen und Schüler können im Ausbildungsverzeichnis gemeinsam mit den Lehrkräften der Berufsorientierung in den





Schulen oder mit den Eltern das breite Feld an regionalen Ausbildungsbetrieben erkunden. Ausbildungsbetriebe aller Branchen können sich jederzeit kostenlos eintragen und nur mit ein paar Klicks die Chance nutzen, ihre zukünftigen Auszubildenden kennenzulernen. Besuchen Sie das Verzeichnis [hier](#).



Jugendberufsagentur

Die Jugendberufsagentur befördert eine stärkere Verzahnung und Koordinierung der Akteure sowie der bereits vorhandenen Angebote am Übergang Schule-Beruf.

Einen guten Kontakt konnten die Kooperationspartner der Jugendberufsagentur Mühldorf a. Inn trotz aller Einschränkungen während der Coronapandemie halten. Viele Online-Treffen ermöglichten die weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Amt für Jugend und Familie und dem Staatlichen Schulamt. Die Zeit wurde auch genutzt, um die Zusammenarbeit zu reflektieren. Aufgrund des Wunsches mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Institutionen, die denselben Jugendlichen betreuen, noch enger in den Austausch zu gehen, wurden Regionalteams gegründet. Ein Regionalteam setzt sich aus den verschiedenen Fachkräften der beteiligten Institutionen zusammen und arbeitet gemeinsam an Fällen. Bei einem Kick-off Treffen im Mai 2022 und einem Anschließtreffen zum Start des Schuljahres 2022/23 im Haus

der Wirtschaft lernten sich die Fachkräfte mit ihren verschiedenen Aufgaben und den unterschiedlichen Arbeits- und Vorgehensweisen kennen. Der Austausch wurde als so wichtig empfunden, dass er im kommenden Jahr fortgesetzt wird.

Der Kontakt zu den Jugendlichen konnte in diesem Jahr ebenfalls wieder verstärkt werden. So fanden in Kooperation mit dem Jugendzentrum in Mühldorf a. Inn mehrere Beratungstermine statt, bei denen Jugendliche ihre Fragen zum Thema Beruf und Ausbildung mit den Fachkräften der Jugendberufsagentur klären konnten. Der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern der Mittelschulen, die noch keine Lehrstelle oder einen Platz an einer weiterführenden Schule hatten, wurde auch auf den Azubi-Chancentagen im Landkreis hergestellt. Die Schüler wurden über alle Möglichkeiten für die Zeit nach der Schule informiert und beraten.

Elternabende an den Mittelschulen: Informationen zur Berufsorientierung in 13 verschiedenen Sprachen

Was will ich nach der Schule eigentlich machen? Die Entscheidung ist für Jugendliche häufig nicht so leicht, aber im besten Fall durch eine gute Berufsorientierung im Vorfeld unterstützt. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule eine große Rolle, denn Eltern sind neben dem Freundeskreis eine wichtige Instanz der Berufsorientierung.

Um dem eigenen Kind bei der Berufsfindung zu helfen, müssen auch Eltern Vorkenntnisse besitzen: Wie findet mein Kind den richtigen Beruf? Was gibt es für Möglichkeiten nach der Schule? Wer kann uns auf dem Weg zur Ausbildung unterstützen? Schwierig ist dies, wenn Eltern

nicht genügend Kenntnisse über das bayerische Schulsystem und den deutschen Ausbildungsmarkt haben, weil sie selbst erst im Erwachsenenalter nach Deutschland zugewandert sind. Auch geringe Deutschkenntnisse können dazu führen, dass sie nicht alle relevanten Informationen zur Berufsorientierung verstehen können.

Deswegen veranstaltete Lernen vor Ort in Kooperation mit dem Schulamt Mühldorf a. Inn, allen Mittelschulen im Landkreis und dem Beruflichen Schulzentrum Elternabende an der Mittelschule in Mühldorf und in der Mittelschule an der Dieselstraße in Waldkraiburg. Bei den Vorträgen zur Berufsorientierung für Eltern mit Sprachbarrieren bekommen die Erwachsenen alle wichtigen Informationen zur Berufsorientierung in ihre Erstsprache übersetzt.

Der Andrang war in diesem Jahr besonders groß. 93 Eltern haben sich in 13 Sprachen die Möglichkeiten der beruflichen Bildung im Landkreis erklären lassen. Die Integrationslotsen waren durch eine ausführliche Schulung über die Berufsorientierung an den Mittelschulen im Landkreis und die beruflichen Möglichkeiten im Anschluss an die Schule gut vorbereitet und konnten den Eltern mit Migrationshintergrund alle Möglichkeiten ihrer Kinder erklären und auf Fragen antworten. Zudem stellten sich die Jugendsozialarbeiter an Mittelschulen und die Berufsberater der Agentur für Arbeit im Rahmen ihrer Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur den Eltern vor.



Campus Mühldorf am Inn: Studieren, wo der Mensch zählt

Aktuelle Studienangebote zum Wintersemester 2021/22:

- Maschinenbau (berufs- und ausbildungsbegleitender Bachelor)
- Betriebswirtschaft (berufs- und ausbildungsbegleitender Bachelor)
- Pädagogik der Kindheit (dualer Bachelor)
- Soziale Arbeit (Bachelor)
- Angewandte Psychologie (Bachelor)

Aktuell studieren am Campus Mühldorf am Inn rund 650 junge Menschen, davon ca. 165 Erstsemester. Seit dem Jahr 2019 begleitet der Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg die Aktivitäten der Hochschule im Landkreis. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Wissenschaftsminister Blume zu Besuch am Wissenschaftsstandort Landkreis Mühldorf a. Inn

Der Studienstandort Campus Mühldorf am Inn der Technischen Hochschule Rosenheim kann auf eine äußerst erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Entsprechend beeindruckt zeigte sich Markus Blume, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, bei seinem ersten Besuch im November 2022 am Campus Mühldorf am Inn: "Hier ist unsere Saat aufgegangen: Der Campus Mühldorf der TH Rosenheim hat sich innerhalb kürzester Zeit herausragend entwickelt. Unsere Regionalisierungsstrategie zahlt sich bereits voll aus – Freistaat, Landkreis und Hochschule ziehen hier an einem Strang!"

In der Region für die Region auszubilden sei ein wichtiger Faktor für Attraktivität und

den wirtschaftlichen Erfolg – besonders mit Blick auf den Fachkräftemangel im sozialen Bereich. In den Gesprächen mit dem Wissenschaftsminister ging es um die inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung am Standort Mühldorf, der maximal 750 Studierende fassen kann.

Zuvor stand bei einem Treffen im Rathaus Waldkraiburg der aktuelle Stand der Planungen des Zentrums für biobasierte Materialien (ZBM) Waldkraiburg im Mittelpunkt. Am Zentrum für biobasierte Materialien sollen hochwertige Produkte mit neuen Funktionalitäten aus dem natürlichen Rohstoff Holz entwickelt werden. Derzeit setzt sich eine interdisziplinäre und standortübergreifende Arbeitsgruppe an der TH Rosenheim intensiv mit den Themen der Bioökonomie und Holztechnologie auseinander. Das geplante ZBM am Standort Waldkraiburg kann ein weiterer entscheidender Schritt sein, um auch das Thema Forschung im Landkreis fest zu implementieren.

Finanzielle Unterstützung für den Campus Mühldorf am Inn

Der Landkreis und die Stadt Mühldorf a. Inn haben im Zusammenschluss als Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg seit 2019 den Campus Mühldorf am Inn finanziert. Im Jahr 2021 hat der Freistaat Bayern im Rahmen der Regionalisierungsstrategie der bayerischen Hochschulen endgültig seine finanzielle Unterstützung von 5,04 Mio. Euro zugesagt, um die aus den Miet- und Umbaukosten resultierenden Investitionen tragen zu können. Nach dem Innenausbau des Gebäudes, der bereits 2020 abgeschlossen wurde, kann über diese Finanzierung jetzt die geplante

Außengestaltung des Gebäudes umgesetzt werden.

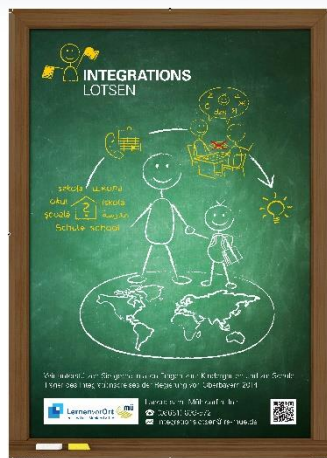


Integrationslotsen

Schon seit elf Jahren bieten ehrenamtliche Integrationslotsen im Landkreis Mühldorf a. Inn in insgesamt 34 Sprachen eine Beratung und Unterstützung für fremdsprachige Eltern an, deren Kinder einen Kindergarten, eine Grund- bzw. weiterführende Schule besuchen. Sie informieren Eltern in der jeweiligen Muttersprache u. a. über das bayerische Schulsystem, bereiten auf Gespräche mit Lehrkräften vor oder dolmetschen diese.

Integrationslotsen im Einsatz

Die Integrationslotsen haben in den letzten Jahren viele Erzieher und Lehrkräfte bei Elternabenden, Elternsprechtagen oder auch bei individuellen Terminen mit fremdsprachigen Eltern als Dolmetscher und Dolmetscherinnen unterstützt. Alleine im Schuljahr 2021/22 leisteten die Integrationslotsen trotz Corona-Pandemie über 101 Einsätze an verschiedenen Schulen und Kitas im Landkreis.



Austausch der Integrationslotsen und Reflexion der Einsätze

Die Integrationslotsen haben im Schuljahr 2021/22 durch zahlreiche Einsätze Migrantenfamilien im Landkreis Mühldorf a. Inn in ihrer Muttersprache über das Schulsystem in Bayern informiert und Eltern-Lehrer-Erziehergespräche gedolmetscht. Dabei dolmetschen die Integrationslotsen auch komplizierte Sachverhalte und problematische Themen. Diese konnten sie bei zwei Supervisionsterminen in diesem Jahr unter der fachlichen Begleitung von David Offenwanger von Arrival Aid München reflektieren. Die Integrationslotsen bekommen so die Möglichkeit ihre Sichtweisen auszutauschen, problematische Situationen zu besprechen und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.



Das Integrationslotsen-Stammtisch Treffen im Juni war ebenfalls eine gute Gelegenheit sich wieder nach einer corona-bedingten Pause zu sehen und sich ebenfalls über die gemachten Erfahrungen als Integrationslotsen auszutauschen.

Sprachförderung

Die Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu erhöhen zählt zu den strategischen Zielen, denen sich der Landkreis Mühldorf a. Inn verschrieben hat. Gute sprachliche Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung für die gesamte kindliche Entwicklung und den späteren Erfolg in Schule und Beruf. Die Koordinierungsstelle Sprachförderung hat die Aufgabe, zusammen mit den Akteuren Bedarfe zu ermitteln, Angebote zu schaffen und bestehende Angebote miteinander zu vernetzen. Dafür entwickelt sie Projekte mit der Arbeitsgruppe "Sprachliche Bildung und Sprachförderung im Landkreis Mühldorf a. Inn".

Der Landkreis liest... weiter!

Ab Juli 2022 hieß es im Landkreis Mühldorf a. Inn: „Der Landkreis liest... weiter!“





Nachdem das vor zwei Jahren gestartete Lese- und Sprachförderprojekt "Der Landkreis liest" großen Erfolg und viel Aufmerksamkeit verzeichnen konnte, geht das Leseprojekt in die zweite Runde!

Autorenlesung mit Ewald Arenz

Das Projekt *Der Landkreis liest... weiter!* startete mit einer öffentlichen Autorenlesung am 16. Juli im Ruperti Gymnasium in Mühldorf a. Inn.

Dem Publikum stellte sich der Buchautor Ewald Arenz vor, der 1965 in Nürnberg geboren wurde und englische und amerikanische Literatur sowie Geschichte studiert hat. Er ist mittlerweile einer der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller Süddeutschlands, dessen Gesamtauflage weit über eine Viertelmillion verkaufte Bücher zählt. Sein literarisches Talent ist vielfältig. Er schreibt von romantischen Bestsellern über große Familienromane mit feinem Humor bis zu Kriminalromanen. Ewald Arenz hat am Ruperti Gymnasium aus seinem Buch "Der große Sommer" für Jugendliche und Erwachsene gelesen.

Bundesweiter Vorlesetag im Landkreis Mühldorf a. Inn – Politiker, Ritter, Polizisten und Sänger lesen zum Motto "Gemeinsam einzigartig"

Der Bundesweite Vorlesetag ist seit 2004 eine gemeinsame Initiative von *DIE ZEIT*, *Stiftung Lesen* und der *Deutsche Bahn Stiftung* mit dem Ziel, die Begeisterung für das Lesen und Vorlesen weiterzugeben.

Am Freitag, 18. November fand der bundesweite Vorlesetag unter dem Motto "Gemeinsam einzigartig" auch im Landkreis Mühldorf a. Inn statt. Das Sprach-

und Leseprojekt "Der Landkreis liest... weiter!" hatte zusammen mit einigen Grund- und Mittelschulen im Landkreis und den Familienstützpunkten in Mühldorf, Ampfing und Waldkraiburg ein buntes Programm zu diesem Tag zusammengestellt.

Große Beteiligung kam dabei aus der Politik. So las Landrat Max Heimerl den Drittklässlern der Grundschule an der Beethovenstraße in Waldkraiburg aus dem Buch "Komm, wir halten zusammen" vor. Daraus las auch Bürgermeister Robert Pöttsch den Dritt- und Viertklässlern der Grundschule am Goetheplatz in Waldkraiburg vor. „Ringo Rabe traut sich was“ bekamen dort die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse vom stellvertretenden Landrat Richard Fischer zu hören.

An der Mittelschule Franz-Liszt in Waldkraiburg fand ein Lesewettbewerb für die Sechstklässler statt, wobei der Sieger von dem gebürtigen Waldkraiburger Musiker Benoby gekürt wurde, der hierfür extra aus Berlin angereist war.



Im Anschluss daran begaben sich die Drittklässler der Grundschule an der Beethoven Straße und die Schüler der Mittelschule zusammen mit dem Vorleser Benoby mit dem Buch „Earth-Street 25: Die Perle der Südsee“ auf Piratenabenteuer.

In der Grundschule in Polling erweckte Martin Huber, MdL, mit seiner Stimme ebenfalls die Geschichte um Ringo Rabe



zum Leben. An gleicher Stelle hatten die älteren Schüler ein ganz besonderes Vorleseerlebnis. Denn ihnen las der echte Ritter aus dem Geschichtszentrum und Museum Mühldorf, Thomas Mück, aus dem Buch "Tatort Ritterburg 2" vor.



Das Gefühl, plötzlich mitten in einer Märchenwelt zu sein, bekamen auch die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Neumarkt-St. Veit. Dort machten König Ludwig von Wittelsbach (gespielt von Matthias Ettinger aus dem Amt für Jugend und Familie) mit seiner Edeldame (Katharina Wallner) in beeindruckenden Kostümen das Vorlesen bei den Kindern zu etwas ganz Besonderem. Mit großem Eifer ermittelten die Kinder aus den anderen Klassen zusammen mit einem echten Polizisten in Uniform, Thomas Rettenbacher von der Polizeidienststelle Mühldorf, im Rahmen der interaktiven Vorlesestunde mit dem Buch "Polizeigeschichten zum Mitraten".

Vorleseabenteuer für Eltern und Kinder

Gemeinsames Lesen bedeutet für Kinder und Eltern zusammen in eine Welt der Fantasie einzutauchen. Das konnten Kinder und Eltern im Workshop *Ein Bild vor Augen, eine Geschichte im Ohr – Vorleseabenteuer für Kinder und Eltern* am 18. November 2022 im Familienstützpunkt Haus der Begegnung Mühldorf und am 19. November 2022 im Familienstützpunkt Ampfing gemeinsam erleben. Von der Referentin Frau Dotzauer, Sozialpädagogin, langjährige Kita-Leiterin und Sprachkraft, wurde ein Buch vorgelesen und die Eltern bekamen dabei

viele wichtige Tipps rund ums Lesen an die Hand.

Migration

In den letzten Jahren – insbesondere seit 2015 – kamen viele Menschen fluchtbedingt nach Deutschland. Auch im Landkreis Mühldorf a. Inn leben viele verschiedenen Nationalitäten neben- und miteinander. Migration und Integration spielt daher in allen Bereichen des Zusammenlebens, vor allem aber in der Querschnittsaufgabe Bildung eine große Rolle. Oft wird Bildung als Schlüssel zur Integration genannt und insbesondere auf kommunaler Ebene kommt diesem Ansatz Bedeutung zu. Denn sowohl Bildung als auch Integration finden dort statt, wo Menschen leben und lernen – vor Ort und ein Leben lang. Eine enge Kooperation und ein stetiger Austausch der verschiedenen am Integrationsprozess beteiligten Akteure bildet daher eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Integration.

Berufsintegrationsklassen: Beschulung berufsschulpflichtiger Geflüchteter

Die Organisation der Beschulung berufsschulpflichtiger Geflüchteter erfolgt im Landkreis Mühldorf a. Inn in enger Kooperation der Berufsschule I, des Jobcenters und des Teams der Integrationsberatung unter Koordination von Lernen vor Ort. Im aktuellen Schuljahr besuchen insgesamt 91 Schülerinnen und Schüler die Berufsintegrationsklassen.

Sprachkurskalender

Um die zeitnahe Versorgung von neuzugewanderten Menschen mit Integrations- und weiterführenden Deutschkursen zu koordinieren, wurde 2016 ein erster digitaler Sprachkurskalender veröffentlicht. In Abstimmungen mit den Sprachkurs-trägern wird der Kalender regelmäßig aktualisiert und gibt so einen Überblick über aktuell stattfindende und geplante Sprachkurse in der Region. Die Übersicht kann **hier** eingesehen werden.

Drittkräfte an Mühldorfer Schulen

Bereits seit dem Schuljahr 2015/16 unterstützen Drittkräfte den Schulbetrieb im Landkreis Mühldorf a. Inn. Grund- und Mittelschüler mit Flucht- oder Migrationshintergrund erhalten dadurch eine zusätzliche sprachliche Förderung oder können sich in interkulturellen Projekten einbringen. Doch können nicht nur die Deutschkenntnisse der Kinder und Jugendlichen vertieft werden, sondern es wird auch der Erwerb von Fachkompetenzen in Fächern wie Englisch und Mathematik sowie allgemeine Sozialkompetenzen gefördert. Das Kultusministerium stellt daher auch im aktuellen Schuljahr Fördermittel bereit. Um den Bedarf an Drittkräften im Landkreis Mühldorf a. Inn zu decken, unterstützt Lernen vor Ort die Suche nach Drittkräften und deren anschließende Vermittlung. So sind durch die Zusammenarbeit des Staatlichen Schulamts und Lernen vor Ort im Schuljahr 2022/23 acht Drittkräfte an neun Grund- und Mittelschulen tätig.



Workshop "Werkzeugkoffer Deutsch als Zweitsprache"

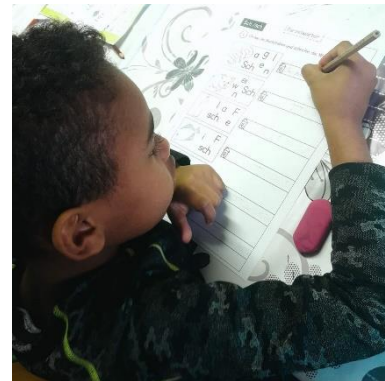
Um (ehrenamtlich) Aktive in der Migrationsarbeit nach der Pandemie wieder Gelegenheit zum Austausch und für neue Impulse zu geben, führten der BRK Kreisverband Mühldorf a. Inn, der Caritas-Verband Mühldorf a. Inn und Lernen vor Ort eine gemeinsame Workshop-Reihe durch. In drei Workshops zu unterschiedlichen Themen konnten sich Ehrenamtliche und Interessierte kostenlos weiterbilden und vernetzen. Insbesondere Dritt- und Willkommenskräfte nutzten den Workshop "Werkzeugkoffer Deutsch als Zweitsprache" der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH, um vielfältige Methoden und geeignetes Werkzeug für den Sprachunterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen kennenzulernen. Der Workshop bestand aus einem theoretischen Input Ende April, einer eigenständigen Anwendungsphase und schließlich einem weiteren Termin Anfang Juni zur Reflexion über die Anwendung sowie zum weiteren fachlichen Austausch. Weitergeführt wurde die Workshop-Reihe mit einer Text-Werkstatt zu Leichter Sprache sowie einem Workshop zu *Resilienz & Selbstmotivation im Ehrenamt*. Die durchgeführten Workshops wurden gefördert durch: Aktion Mensch;

Lernen vor Ort; Freiwilligenagentur Ehrensache e.V.; Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.

Kreisverband Mühldorf/Inn, Europa-Union Bayern e.V.

Lernunterstützung für Grundschul- kinder mit Flucht- oder Migrations- hintergrund

Deutsch sprechen, lesen und schreiben zu können, ist für die gesamte Bildungslaufbahn ausschlaggebend. Um Kindern mit Sprachförderbedarf auch während der Ferien die Möglichkeit zum spielerischen Lernen zu geben, fand bereits im dritten Jahr ein Ferienprogramm mit integrierter Lernunterstützung für Grundschul-
 kinder mit familiärer Flucht- oder Migrationsgeschichte statt. In abwechselnder Zusammenarbeit konnte das Ferienprogramm in den letzten Jahren insgesamt sechs Mal an vier verschiedenen Standorten durchgeführt werden: Aschau a. Inn, Mettenheim, Mühldorf a. Inn und Waldkraiburg. Neben dem Jugendzentrum M24 waren auch der Caritas-Verband Mühldorf a. Inn für den Standort Waldkraiburg, die Integrationsberatung am Landratsamt und die Grundschulen an den durchführenden Standorten wichtige Projektpartner von Lernen vor Ort, das die Koordination des Projekts übernommen hat. Mehr als 40 Kinder aus verschiedenen Nationen profitierten so von dem wohnortnahen Angebot. Gemeinsam mit erfahrenen Dritt- und Willkommenskräften und durch ehrenamtliche Unterstützung wurde während des Ferienprogramms gelesen, gelernt, aber natürlich auch gebastelt und gespielt! Immer mit dem Gedanken, die deutsche Sprache spielerisch und nebenbei in den Ferien zu üben und zu festigen. Finanziert wurde die Durchführung durch die Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und dem



Jobbegleitung und Ausbildungsakquise für Geflüchtete

Im Februar 2017 startete bei Lernen vor Ort das Projekt „Jobbegleitung“. Durch die Jobbegleitung werden Geflüchtete und Personen mit Migrationshintergrund (ohne Fluchthintergrund) über 25 Jahre unterstützt, sich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Außerdem können Unternehmen sich beraten lassen, die Geflüchtete und Personen mit Migrationshintergrund einstellen möchten. Mit der Ausbildungsakquisiteurin steht bei Lernen vor Ort seit Februar 2020 auch für Geflüchtete und Personen mit Migrationshintergrund (ohne Fluchthintergrund) unter 25 Jahre, die das Ziel haben, eine Berufsausbildung aufzunehmen, eine Ansprechpartnerin zur Verfügung. Auch von der Ausbildungsakquise können sich Unternehmen beraten lassen. Beide Projekte werden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gefördert. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Ukraine und den



neuen Zuwanderungen ist eine Unterstützung von Personen mit Fluchthintergrund und auch der Firmen wichtiger denn je geworden. In beiden Programmen wird viel Wert darauf gelegt, kulturelle Unterschiede einzu- beziehen und Orientierung über die vielfältigen Berufe in Deutschland zu geben, die es in anderen Ländern in dieser Form nicht unbedingt gibt. Die Angebote finden persönlich, telefonisch und per Online-Beratung statt.

Geflüchtete erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert



Seit Beginn der Förderung konnten durch die Unterstützung der Jobbegleitung 144 Praktikumsstellen vermittelt sowie 171 Arbeits- oder Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Auch 40 Vermittlungen in eine Weiterbildungs- oder Kompetenzfeststellungsmaßnahme und 45 Vermittlungen in einen Sprachkurs gehören zur Bilanz der Jobbegleitung, um manche Teilnehmende noch besser für den Eintritt in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dafür wurden von der Jobbegleitung rund 2.000 Beratungen und Bewerbungstrainings mit Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund durchgeführt und es haben rund 1.400 Kontakte mit Unternehmen stattgefunden. Insgesamt hat sich die Jobbegleitung als fester Bestandteil der Integrationsarbeit im Landkreis Mühldorf a. Inn etabliert (Stand November 2022).

Junge Menschen bauen sich mit Hilfe der Ausbildungsakquise eine Zukunft in Deutschland auf

Seit Februar 2020 bekommen junge Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund durch die Ausbildungsakquisiteurin Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Unter erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie startete das Projekt 2020, wird aber merklich bekannter im Landkreis. So konnte die Ausbildungsakquise von Lernen vor Ort 2022 zahlreichen jungen Menschen zu einer Zukunftsperspektive verhelfen. 65 Personen wurden seit Beginn des Projekts in Ausbildung, sieben in eine Einstiegsqualifizierung und 72 in ein Praktikum vermittelt. Es fanden für 97 Teilnehmer 340 Kontakte zu Unternehmen statt. Derzeit sind fünf Personen in der Nachbetreuung, für 20 Personen wird gerade der passende Einstieg ins Berufsleben gesucht (Stand November 2022).

Familienbildung und Familienstützpunkte

Im Januar 2015 startete bei Lernen vor Ort das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderte Programm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten. Die hierfür installierte Koordinierungsstelle für Familienbildung & Familienstützpunkte ist zuständig für die Planung, Organisation und Vernetzung der regionalen Angebote der Eltern- und Familienbildung sowie für die Einrichtung von Familienstütz-





punkten als wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstellen für Familien im Landkreis Mühldorf a. Inn. Die kinder- und familienbezogenen Rahmenbedingungen werden gemeinsam mit regionalen Akteuren vor Ort weiterentwickelt, um passgenaue Angebote für Familien bereitstellen zu können.

Gemeinsame Jahresthemen der Familienstützpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Jedes Jahr verwirklichen die Familienstützpunkte Angebote und Veranstaltungen zu einem gemeinsamen Thema. Im Jahr 2022 wurde das Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" fokussiert, um Kinder, Jugendliche und Eltern für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren.

Das Thema wurde auf vielfältige Art und Weise umgesetzt: Neben Infoveranstaltungen zum Beispiel zum Einsatz von Stoffwindeln und oder zum Thema Zero Waste wurde zur Beteiligung am Stadtradln motiviert, ein Escape-Game zum Thema Nachhaltigkeit mit Jugendlichen durchgeführt oder ein Flohmarktstand oder Bücherregal in den Familienstützpunkten eingerichtet, um Kleidung, Bücher und Spiele nicht wegwerfen zu müssen, sondern an andere Familien weitergeben zu können.

Die Durchführung der Angebote zu den Jahresthemen wurde unterstützt von der Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn.

Coaching zur Konzeptentwicklung der Familienstützpunkte

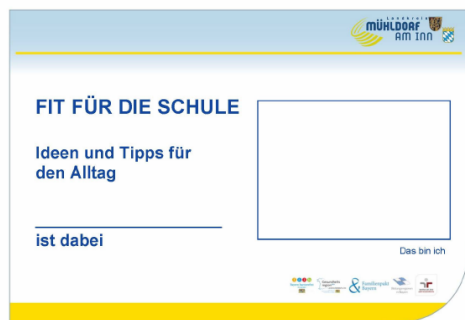
Um die Fachkräfte der Familienstützpunkte im Prozess der Konzeptentwicklung unterstützen zu können, erhalten diese zwei Coachings. Dieses Jahr organisierte die Koordinierungsstelle für Familienbildung und Familienstützpunkte Coachings für die Familienstützpunkte Niederbergkirchen und Oberbergkirchen.

Erster trägerübergreifender Fachtag "Qualität in Kitas in herausfordernden Zeiten"

Unter dem Motto "Qualität in Kitas in herausfordernden Zeiten" fand am 04.07.2022 erstmalig ein Fachtag für Kita-Personal, Träger und Studierende am Campus Mühldorf am Inn statt. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld gemeinsam von den regionalen Kita-Fort- und Weiterbildungsanbietern konzipiert. Beteiligt waren der Campus Mühldorf am Inn/TH Rosenheim, die Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf, das Katholische Kreisbildungswerk Mühldorf, das Amt für Jugend und Familie und Lernen vor Ort. Rund 50 Teilnehmende holten sich in den Vorträgen und Workshops fachliche Anregungen zu aktuellen Herausforderungen im Kita-Bereich. Die Referierenden – darunter der Leiter der Abteilung Kinder und Kinderbetreuung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) Prof. Dr. Bernhard Kalicki sowie Dozenten der regionalen Fort- und Weiterbildungsanbieter – nahmen am Campus Themen wie die Corona-Pandemie, den Fachkräftemangel und die steigende Anzahl der Familien mit Fluchthintergrund in den Fokus.

Neuaufgabe Elternratgeber „Fit für die Schule“ – auch in Rumänisch

Der Elternratgeber „Fit für die Schule“ hat sich im Landkreis Mühldorf a. Inn sehr gut etabliert. Aufgrund der jährlich hohen Nachfrage neigten sich die Exemplare der Erstausgabe dem Ende zu, so dass eine Neuaufgabe initiiert wurde.



Dazu arbeitete eine Expertengruppe, bestehend aus Mitgliedern des Staatlichen Schulamtes, des Amtes für Jugend und Familie, der Fachakademie für Sozialpädagogik, Lehrkräften, Kita-Mitarbeiterinnen und Lernen vor Ort, eng zusammen. Die Inhalte des Elternratgebers wurden von den Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik ausgewählt und zusammengestellt. Die Neuaufgabe des Elternratgebers „Fit für die Schule“ wurde bereits zu Beginn des neuen Schuljahres 2021/2022 ausgegeben.

Nun steht die Neuaufgabe auch in einer dritten Fremdsprache zur Verfügung. Neben Türkisch und Arabisch kann der Elternratgeber ab sofort auch auf Rumänisch angefordert werden. Gefördert wurde die Übersetzung und der Druck der rumänischen Version durch die Sparkassen-Sozialstiftung der Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn.

Digitale Bildung

Die Kooperationen von Bildungsakteuren bilden auch im Bereich der digitalen Bildung die Grundlage einer gelingenden Arbeit. Die stetig zunehmende Digitalisierung in den Bildungseinrichtungen stellt jede einzelne Einrichtung vor neue Herausforderungen. Diese gilt es zu bewältigen und die Vorzüge der Digitalisierung zu nutzen. Mit dem Ziel Bildungseinrichtungen auf ihrem Weg zur Digitalisierung zu unterstützen und Bürgerinnen und Bürger mit den neuen Herausforderungen nicht alleine zu lassen, koordiniert Lernen vor Ort auch im Bereich der digitalen Bildung ein Netzwerk und baut auf die bewährten Strukturen.

Medienwerkstatt

Im Juli fand die erste Medienwerkstatt für Jugendliche im Landkreis statt. Das Pilotprojekt wurde von Lernen vor Ort in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) ausgearbeitet und durchgeführt, wobei ein Großteil der Kosten vom Bayerischen Jugendring gefördert wurden. Die Aktionstage richteten sich an alle weiterführenden Schulen im Landkreis, die für vormittags Angebote wählen konnten. Am Nachmittag gab es ein kostenfreies Angebot für alle interessierten Jugendlichen von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe. Der Schwerpunkt für die Schulen lag bei den digitalen Möglichkeiten in der Berufsorientierung, dem kreativen Umgang mit Medien und der Prävention. Dabei wurden in Workshops beispiels-





weise Fragen wie *Wie kann ich mein Referat mit Hilfe von Canva interessanter gestalten?* oder *Wie kann ich das Mentimeter in meine Präsentation einbinden?* behandelt, aber auch kritische Aspekte aus der Welt von Social Media in den Präventionsworkshops diskutiert. Die Nachmittagsangebote standen ganz im Zeichen des kreativen Umgangs mit Medien. Bei dem Dreh eines eigenen Filmes konnten sich die Jugendlichen ausprobieren oder die wichtigsten Schritte zur Produktion eines eigenen Podcasts erlernen.

Medienbildung für Eltern mit Migrationshintergrund – Elterngespräch in der GU

Eine besondere Zielgruppe in der Elternarbeit stellen die Mütter und Väter mit Fluchthintergrund dar. Neben den großen sprachlichen Hindernissen und interkulturellen Unterschieden kommt bei Eltern mit Fluchthintergrund noch die besondere Wohnsituation in den Gemeinschaftsunterkünften (GU) hinzu. Der Zugang zu Bildungsthemen wie Medienutzung bei Kindern ist aus diesen Gründen schwierig. Diese Thematik wurde von Lernen vor Ort aufgegriffen und in Kooperation mit der Integrationsberatung ein erstes Elterngespräch zum Thema Medienbildung in der GU Mettenheim durchgeführt. Mit Hilfe von zwei Integrationslotsinnen und der Integrationsberatung konnte ein Austausch über die Mediennutzung mit sechs Müttern aus der GU erreicht werden. Ein weiteres Gespräch ist für Frühjahr 2023 in einer GU in Mühldorf geplant.

Elternabend Medienbildung für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte

Im Rahmen von zwei Elternabenden mit dem Schwerpunkt Medienbildung wurden Eltern, die eine andere Erstsprache als Deutsch haben, Informationen zur Medienutzung gegeben und Handlungsmöglichkeiten für Eltern aufgezeigt. Die Elternabende wurden mit Unterstützung der Integrationslotsen in Rumänisch und Albanisch geführt. Die Integrationslotsen wurden vorher auf das Thema in einer eigenen Schulung vorbereitet und von der Referentin für Digitale Bildung begleitet. Alle Elternabende wurden online ohne eine Voranmeldung durchgeführt, um einen möglichst niederschweligen Zugang zu bieten.

Digitale Elternbildungsangebote

Unter dem Motto „Familie heute“ setzte Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn seine digitale Vortragsreihe für Eltern fort. Aus einer Online-Reihe zu Themen rund um Medienbildung für Eltern im Frühjahr 2021, hat sich das Format mittlerweile weiterentwickelt und bietet vielfältige Themen an, welche für Eltern interessant sind. Dabei sollte der Zugang für die Eltern möglichst einfach sein. Aus diesem Grund fanden die Vorträge nur online in den Abendstunden und ohne vorherige Anmeldung statt. Der erste Vortrag in diesem Winter trug den Titel *Mein Kind ist verhaltensauffällig – und jetzt?*. Die Oberärztin Daniela Degan gab einen Überblick über häufig auftretende psychische Krankheiten bei Kindern im Vor- und Grundschulalter. Als Fachärztin berichtete sie von ihren Erfahrungen und gab Informationen zu bestehenden Hilfsangeboten weiter. Ein weiterer Vortrag folgt im Frühjahr 2023 zum Thema Cyber-

mobbing. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Inklusion

Im Landkreis Mühldorf a. Inn findet bereits eine jahrelange Auseinandersetzung und Beschäftigung mit den Themen Inklusion und inklusive Bildung statt. Durch verschiedene Kooperationspartner aus der frühkindlichen und schulischen Bildung, durch Multiplikatoren und Netzwerkarbeit wird die kommunale Inklusionsentwicklung seit 2013 gestaltet. Unter Koordination von Lernen vor Ort hat sich daraus der Arbeitskreis Inklusion entwickelt, welcher die verschiedenen Projekte und Veranstaltungen zur Umsetzung inklusiver Bildung für den Landkreis Mühldorf a. Inn initiiert und begleitet.

Veranstaltungsreihe Inklusive Bildung

Als Bildungsregion ist es das Ziel, allen Kindern und Jugendlichen eine umfangreiche und inklusive Förderung zu ermöglichen. Der Arbeitskreis Inklusion unterstützt die kommunale Arbeit um inklusive Bildung daher durch verschiedene Projekte und Maßnahmen. Im Schuljahr 2020/21 wurde mit der digitalen Veranstaltungsreihe *Inklusive Bildung* begonnen, die sich mit verschiedenen Themen inklusiver Bildung auseinandersetzt und bis zum Sommer 2022 fortgeführt wurde. In diesem Jahr konnten neben Online-Vorträgen auch zwei Workshops (online und in Präsenz) angeboten werden. Die pädagogischen Fachkräfte konnten sich so zu den Themen "Kinder in Krisen", "Schul- und Individualbegleitungen", "Inklusives Lernen – Mit Online-

Tools produktiv und kreativ arbeiten" sowie "Wege nach der Schule – Die Abteilung Reha der Agentur für Arbeit stellt ihre Unterstützung für Jugendliche mit Handicap vor" weiterbilden.

Fortbildung "Inklusion hier & dort – Interkulturelle Unterschiede verstehen lernen"

Nachdem im aktuellen Bildungsbericht u.a. der Bedarf nach einer Fortbildung zur Inklusion in verschiedenen Ländern aufgezeigt wurde, widmete sich eine Veranstaltung der Reihe *Inklusive Bildung der Kultursensiblen Elternarbeit im Bereich Inklusion 2021* mit einem Online-Vortrag. Danach war schnell klar, dass die Fachkräfte das Thema noch tiefergehend behandeln wollten. Im AK Inklusion wurde daher gemeinsam die Idee entwickelt, erfahrene Integrationslotsinnen aus unterschiedlichen Ländern einzuladen und so ganz nahbar mehr über den Umgang mit Menschen mit Behinderung in anderen Kulturkreisen zu erfahren.



Ende November fand die Fortbildungsveranstaltung für pädagogische Fachkräfte schließlich statt. In ungezwungener Atmosphäre berichteten vier Integrationslotsinnen zu den Ländern Afghanistan, Türkei, Rumänien und Ukraine. Sie klärten die Teilnehmenden über die Unterschiede im Bildungssystem in ihrem jeweiligen familiären Herkunftsland, über die unter-



schiedliche Haltung zu Inklusion und welche strukturellen Erfahrungen und Einstellungen dem möglichen Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zugrunde liegen können auf.

Denn der Umgang mit Behinderung und Anderssein kann je nach familiärem Herkunftsland unterschiedlich erlernt worden sein. Hier vor Ort treffen die unterschiedlichen Erfahrungswerte und Einstellungen dann besonders in Kitas und Schulen aufeinander. Um sowohl die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch die Elternarbeit für alle Seiten zufriedenstellend und kultursensibel gestalten zu können, ist es wichtig, diese kulturell beeinflussten Einstellungen und deren Hintergründe zu kennen. Die Fachkräfte im Bildungsbereich wurden daher praxisnah informiert und erhielten viele Tipps für ihre Arbeit. Das offene Gesprächsformat ließ den Fachkräften auch genügend Raum, um Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen zu teilen.

Knapp 50 pädagogische Fachkräfte nahmen an der Fortbildungsveranstaltung teil, die in der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf stattfand und durch die Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und Lernen vor Ort finanziert wurde.

Evaluation des Handbuchs Inklusion

Das Handbuch Inklusion für Kitas und Grundschulen wurde Anfang 2020 offiziell vorgestellt und seither wurden bereits mehr als 100 Exemplare an Kitas und Grundschulen im Landkreis verteilt. Darin sind Erfahrungen, Anregungen und Informationen für alle Einrichtungen, die ein Kind mit besonderem Förderbedarf aufnehmen möchten, gesammelt. Nachdem

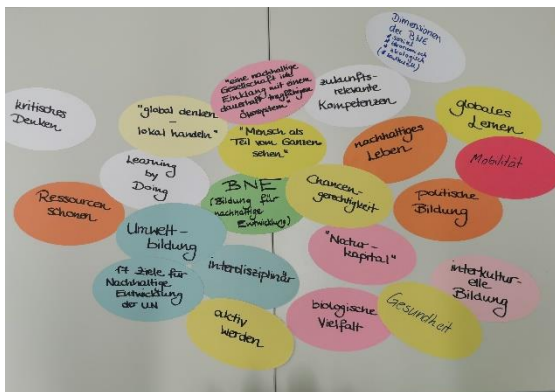
das Handbuch Inklusion inzwischen mehr als zwei Jahre im Umlauf ist, entwickelte der AK Inklusion gemeinsam mit dem Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement einen Fragebogen zur Evaluation des Handbuchs. Damit wurde der Bedarf aus der Praxis eruiert und das Handbuch Inklusion hinsichtlich des Umgangs, des Nutzens und der Nutzung überprüft. Die Ergebnisse der Evaluation fließen nun in eine Aktualisierung des Handbuchs Inklusion ein.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Globalen Herausforderungen mit regionalen Konzepten begegnen, ist der Kerngedanke einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (kurz: BNE). BNE befasst sich dabei sowohl mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Krisen des 21. Jahrhunderts. Es setzt sich mit unterschiedlichen komplexen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln auseinander – immer mit dem Ziel, die Menschen vor Ort zu befähigen, das eigene Handeln und daraus resultierende Folgen einzuordnen. Im Fokus sollen dabei nicht nur die Folgen in der Gegenwart, sondern bestenfalls auch für künftige Generationen stehen. Lernen vor Ort möchte in diesem Arbeitsfeld relevante Akteure im Landkreis Mühldorf a. Inn vernetzen, Ideen und Projekte begleiten und als Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen.

Angebotsübersicht *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn*

Um den Entwicklungen der Zeit gerecht zu werden, wird bei Lernen vor Ort seit diesem Jahr das Aufgabenfeld "Bildung für nachhaltige Entwicklung" bearbeitet. Gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren, z.B. der Ökomodellregion Mühldorfer Land, dem Klimaschutzmanagement am Landratsamt, dem Staatlichen Schulamt, Bildungsanbietern und Kita-Leitungen wurde das Themenfeld in einem Austauschformat diskutiert und die verschiedenen Dimensionen sowie Anknüpfungspunkte von BNE gemeinsam eruiert.



Aus dem Austausch ist als erster Schritt für den Landkreis eine Angebotsübersicht *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn* entstanden, in der sich Anbieter von Bildungsmaßnahmen laufend eintragen können. Erzieher, Lehrerinnen und weitere Interessierte erfahren über die Angebotsübersicht gesammelt von den verschiedenen Workshops, Führungen oder Vorträgen, die vor Ort angeboten werden und können so ganz einfach mit den Anbietern in Kontakt treten, um z.B. eine Exkursion oder ein Unterrichtsformat zu planen. Die Angebotsübersicht kann ab Januar 2023 [hier](#) abgerufen werden.

Ukrainehilfe

Um ukrainische Geflüchtete zu unterstützen und das Ankommen in Deutschland und im Landkreis Mühldorf a. Inn zu erleichtern, setzt Lernen



vor Ort zusammen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern verschiedene Maßnahmen und Projekte um.

Kompetenzerfassungsbogen für ukrainische Geflüchtete

Bereits seit 2015 wird in Zusammenarbeit von Lernen vor Ort, der Integrationsberatung, der Agentur für Arbeit Mühldorf a. Inn und dem Jobcenter Mühldorf a. Inn im Landkreis ein sog. Kompetenzerfassungsbogen genutzt, um Geflüchteten unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Situation eine Orientierungshilfe über die nächsten Schritte im Integrationsprozess anzubieten. Der Kompetenzerfassungsbogen besteht neben persönlichen Daten aus rund zehn Fragen zu den Sprachkenntnissen, der beruflichen Vorerfahrung und der aktuellen Situation. Um den Kompetenzerfassungsbogen für möglichst viele ukrainische Geflüchtete zugänglich zu machen wurde er durch Ehrenamtliche neben Englisch auch auf Ukrainisch übersetzt und ist [hier](#) digital verfügbar.

Digitale Informationsveranstaltungen für Ukrainer und Ukrainerinnen

Unterstützt durch ehrenamtliche Dolmetscher und Dolmetscherinnen fanden Ende April und Anfang Mai dieses Jahres zwei Informationsveranstaltungen für Ukrainer und Ukrainerinnen statt. Den Anfang

machte ein Info-Abend rund um das Thema "Schule in Deutschland", bei welchem den ukrainischen Geflüchteten u.a. die Unterschiede im Schulsystem, das Konzept der Willkommensklassen und der Zugang zu diesen erklärt wurde. Die zweite Info-Veranstaltung widmete sich den Themen "Deutsch lernen und Arbeit finden". Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die verschiedenen Kursformate und den Zugang zu Integrationskursen. Anschließend wurde darauf eingegangen, wie in Deutschland die Arbeitssuche üblicherweise abläuft und wer die richtigen Ansprechpartner bei Fragen sind. Beide Formate wurden durch ehrenamtliche Dolmetscher unterstützt, so dass die Informationen auf Ukrainisch weitergegeben werden konnten.

Willkommenskräfte an Mühldorfer Schulen

Im Rahmen der Netzwerkarbeit mit den Schulen im Landkreis wurde die Suche nach geeigneten Betreuungskräften von Lernen vor Ort unterstützt. Um z.B. Schulen, die sog. Willkommens- bzw. Brückenklassen für ukrainische Kinder anbieten, bei der Suche nach geeigneten Lehrkräften zu entlasten, können sich interessierte Personen zentral bei Lernen vor Ort digital registrieren. Daraufhin wird über Lernen vor Ort der Kontakt zwischen den Schulen und den Interessenten hergestellt. Neben der Tätigkeit an Schulen kann man sich auch als potenzielle Betreuungskraft für einen Integrationskurs mit Kinderbetreuung, als ehrenamtliche Betreuungskraft für unter 6-Jährige sowie als ehrenamtliche Hilfe an Schulen anmelden. Die Registrierung als mögliche Betreuungskraft ist **hier** möglich.

Gemeinsam mit den Drittkräften wurden die Willkommenskräfte außerdem zu einem Netzwerktreffen eingeladen. Die Willkommens- und Drittkräfte konnten sich so untereinander austauschen, erhielten durch eine erfahrene DaZ-Lehrkraft aus dem Landkreis nützliche Tipps für die Unterrichtspraxis und konnten im Rahmen einer offenen Gesprächsrunde ihre bisherigen Erfahrungen reflektieren.

Spende für die Brückenklassen

In diesem Schuljahr sind im Landkreis Mühldorf a. Inn sieben Brückenklassen für ukrainische Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Diese Klassen konnten durch eine großzügige Spende des Symphonieorchesters Mühldorf e.V., die Lernen vor Ort an die Schulen weitergeben durfte, auch finanziell unterstützt werden. Die Brückenklassen verteilen sich über den gesamten Landkreis und alle weiterführenden Schularten.



Der Lenkungskreis ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit im Landkreis



Landrat Max Helmerl
Landkreis
Mühldorf a. Inn



Christoph Münzbauer
Schulleiter
Fachakademie für
Sozialpädagogik
Mühldorf des
Diakonischen Werks
Traunstein e.V.



Ingrid Doermeier-Osi
Vorsitzende IHK
Gremium Anstößig
Mühldorf
Herbert Probst
Leiter Geschäftsstelle
Mühldorf



Alle Schulen
im Landkreis



Hans Wax und
Gabriele Rottmiller
Schulamtsleiter
und
Schulamtsleiterin
Staatliches Schulamt
Mühldorf a. Inn



Jens Droppelmann
Geschäftsführer
vhs Mühldorf



Andreas Karau
Geschäftsführer
r. Vorsitzender
Diakonisches Werk
Traunstein e.V.



Prof. Barbara
Soll-Leipold
Direktorin
Campus Mühldorf
TH Rosenheim



Dr. Tobias Grill
Geschäftsführer
Kreisbildungswerk
Mühldorf a. Inn



Alexandra Böhm
Kreisgeschäftsführerin
Caritas



Jochen Englmair
Leiter Bildungszentrum
Altötting/Mühldorf
Handwerkskammer für
München und
Oberbayern



Thomas Mitterer
Geschäftsführer
Agentur für
Arbeitsleistungen
Mühldorf



Thomas Einwag
Bürgermeister
Landkreis
Mühldorf a. Inn



Fraktionsvorsitzende
Kreisrat Landkreis
Mühldorf a. Inn



Celine Knärdle
Vorstandsvorsitzende
Stiftung der
Kreissparkasse
Mühldorf



Erwin Gäß
Vizeleiter der
evang. Schutzstiftung



Industriegemeinschaft
Weidreihung/Aschau
e.V. und Industrie- und
Wirtschaftsregion
Mühldorf e.V.

Lenkungskreis von Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn

Ziele und Aufgaben:

! IMPULSGEBER
! EXPERTENWISSEN

- aktive Gestaltung der Bildungsregion Mühldorf a. Inn
- Unterstützung und Beratung von *Lernen vor Ort*
- regelmäßige Sitzungen und Diskussion von Projekten von *Lernen vor Ort*
- intensive Auseinandersetzung mit der Bildungsberichterstattung des Landkreises Mühldorf a. Inn
- gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit



Veröffentlichungen

Auch weiterhin sind unsere Broschüren und Veröffentlichungen verfügbar. Die Printversionen können bei Frau Andrea Schuur (andrea.schuur@lra-mue.de oder 08631/699-357) angefordert werden.

Bildungs- und Sonderberichte

Im Landkreis Mühldorf a. Inn ist die kommunale Bildungsberichterstattung bereits seit Jahren fester Bestandteil des datenbasierten Bildungsmonitorings und Grundlage für weiterführende Planungen im Bildungsbereich. Seit 2012 sind drei allgemeine Bildungsberichte sowie zwei Sonderberichte für die Bereiche *Schulische Bildung* und *Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Landkreis Mühldorf a. Inn* erschienen. Alle Bildungsberichte sind [hier](#) online abrufbar.



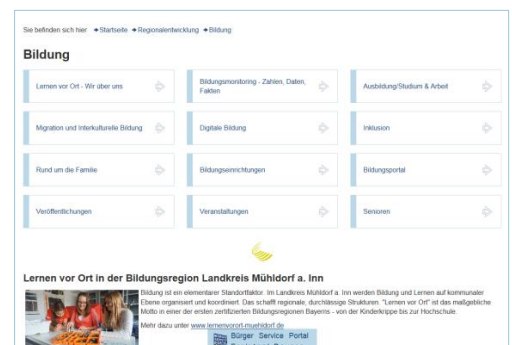
Bildungsportal Inn-Salzach

In dem seit Mai 2015 von den Landkreisen Mühldorf a. Inn und Altötting gemeinsam geführten Bildungsportal ist auch weiterhin eine große Vielfalt von Erwachsenenbildungsangeboten aufgeführt. Klicken Sie [hier](#).



Bildungswebsite

Alle Themen rund um Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn sind zusammengefasst und vereint auf der Homepage des Landratsamtes zu finden. Unter dem Themenschwerpunkt **Bildung** werden aktuelle Informationen zu Projekten und Veranstaltungen veröffentlicht. Außerdem sind die Serviceangebote, wie das Ausbildungsverzeichnis, das Bildungsportal oder der Bildungswegweiser dort abrufbar. Die Bildungswebsite ist auch in Zukunft unter www.lernenvorort-muehldorf.de zu erreichen.



Bildungswegweiser für Familien

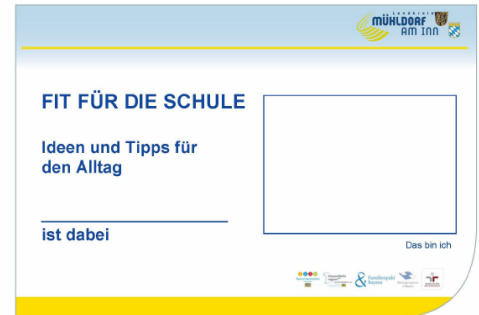
Der Bildungswegweiser für Familien bietet eine Vielzahl an Informationen über Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten für Familien im Landkreis. Interessierte finden in der bereits 2. Auflage auf insgesamt 80 Seiten zahlreiche Bildungs- und Beratungsangebote für Familien in allen Lebenslagen – von der Schwangerschaft bis zum Senior – sowie eine Auflistung der Anbieter mit Beschreibung der jeweiligen Angebote und eine Übersicht aller Schulen und Kindertageseinrichtungen.





Elternratgeber Kita – Grundschule: Fit für die Schule – Ideen und Tipps für den Alltag

„Fit für die Schule“ ist ein kleines Handbuch für Eltern, die Beispiele und Tipps suchen, um ihr Kind in der Übergangsphase aus der Kita in die Grundschule lernunterstützend begleiten zu können. In den Elterngesprächen zwischen Erziehern, Lehrkräften und Eltern kann der Elternratgeber als fester Bestandteil integriert werden. Der Elternratgeber ist zusätzlich in arabischer, russischer und türkischer Sprache erhältlich. Aktuell wird der Elternratgeber bereits in zwei weiteren bayerischen Landkreisen (Neumarkt i.d.Opf. sowie Schwandorf) verwendet.



Elternratgeber Frühkindlicher Bereich: Schritt für Schritt – mit 3 Jahren fit

Der Elternratgeber ist für Eltern, deren Kinder sich im Alter zwischen 1 und 3 Jahren befinden, konzipiert. Erarbeitet wurde er von Fachpersonal aus dem frühkindlichen Bereich und der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf. Mit einfachen Ideen, Beispielen und Tipps sollen Eltern angeregt werden, auch im Alltag zu Hause ihr Kind lernfördernd zu unterstützen. Alle Krippen des Landkreises erhalten den Elternratgeber, um diesen in Elterngesprächen weiterzugeben.



Familienportal Landkreis Mühldorf a. Inn

Seit Anfang März 2018 ist das Familienportal für den Landkreis Mühldorf a. Inn unter www.familienportal-landkreismuehldorf.de online. (Werdende) Eltern können sich über das vielfältige Angebot der Familienstützpunkte und der weiteren Familienbildungsanbieter informieren und sich einen Überblick von den Kindertageseinrichtungen und Schulen im Landkreis verschaffen.



Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach

Das Ausbildungsverzeichnis wurde in Zusammenarbeit mit der IHK für München und Oberbayern und der Kreishandwerkerschaft mit den verschiedenen Innungen vor über zehn Jahren entwickelt und dieses Jahr als Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach neu aufgelegt, damit Jugendliche gezielt innerhalb der Region nach Ausbildungs- und Praktikumsstellen sowie Ferienjobs suchen zu können. Zu finden ist es [hier](#).





Zahl des Monats

Lernen vor Ort veröffentlicht seit Oktober 2017 auf den Social Media Kanälen des Landkreises monatlich eine Zahl des Monats zu verschiedenen Themen, vorrangig aus dem Bildungsbereich. So machte die Zahl des Monats im Dezember 2022 auf den Vortrag von Prof. Dr. Alfred Quenzler im diesjährigen Lenkungskreis von Lernen vor Ort *Generationenmanagement als Herausforderung und Zukunftssicherung* aufmerksam, indem sie die Anzahl der Jugendlichen im Landkreis, die der sog. Gen Z angehören, aufzeigt.



Stabstelle Lernen vor Ort im Landratsamt Mühldorf a. Inn

Wir sind gerne für Sie da! Sprechen Sie uns an.

Lernen vor Ort
Landratsamt Mühldorf a. Inn
Töginger Str. 18
84453 Mühldorf a. Inn

E-Mail: lernenvorort@lra-mue.de



Dr. Carolin Jürgens
Stabstellenleitung Lernen vor Ort
Bildungsmanagement
Übergangsmanagement Schule – Arbeitswelt

Tel.: 08631-699 952
E-Mail: carolin.juergens@lra-mue.de



Eva Graf
Hochschulkooperation und Geschäftsführung Zweckverband
Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg

Tel.: 08631-699 554
E-Mail: eva.graf@lra-mue.de



Thomas Starka
Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement (TL)

Tel.: 08631-699 890
E-Mail: thomas.starka@lra-mue.de



Christiane Deinlein
Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement

Tel.: 08631-699 549
E-Mail: christiane.deinlein@lra-mue.de



Tanja Spacek
Familienbildung & Familienstützpunkte

Tel.: 08631-699 306
E-Mail: tanja.spacek@lra-mue.de



Jelena Djakovic
Sprachförderung und Integration

Tel.: 08631-699 572
E-Mail: jelena.djakovic@lra-mue.de



Susanne Hellmeier
Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion & Migration

Tel.: 08631-699 571
E-Mail: susanne.hellmeier@lra-mue.de



Tamara Brantner
Jobbegleiterin

Tel.: 08631-699 506
E-Mail: tamara.brantner@lra-mue.de



Renate Angermann

Ausbildungsakquisiteurin für Personen mit Flucht- und
Migrationshintergrund

Tel.: 08631-699 542

E-Mail: renate.angermann@lra-mue.de



Elke Beckedorf-Jaeger

Digitale Bildung

Tel.: 08631-699 395

E-Mail: elke.beckedorf-jaeger@lra-mue.de



Andrea Schuur

Assistentin Lernen vor Ort

Tel.: 08631-699 357

E-Mail: andrea.schuur@lra-mue.de